

asiens verlegt; der Landkrieg wurde zum Seekrieg. Seine Führung fiel daher auch in erster Linie dem Seektaat Athen zu. Sparta mußte immer mehr den lange behaupteten Anspruch aufgeben, der Hort ganz Griechenlands zu sein; daraus, daß Athen unter den griechischen Staaten die größte Seemacht hatte, folgte, daß es auch nach der ersten Stelle überhaupt strebte.

2. Zwar machte der Spartaner Pausanias, der Sieger von Plataä, ein herrschsüchtiger und ehrgeiziger Mann, im übrigen ein tüchtiger Offizier, anfangs den Versuch, die Oberleitung zu behaupten. Er fuhr 478 mit einer Flotte, die nur zum kleinsten Teil aus spartanischen Schiffen bestand, nach Byzanz und entriß die Stadt den Persern. Aber sein herrisches Auftreten veranlaßte die übrigen Flottenführer, dem athenischen Feldherrn das Oberkommando zu übertragen. Sparta erkannte den Wechsel an und rief Pausanias zurück. Als er dann auf eigene Faust, ohne den Auftrag seiner Regierung, die Unternehmungen fortsetzte, ja sogar mit dem Perserkönig landesverräterische Verbindungen anknüpfte, wurde er auf Athens Betreiben von den Ephoren vor Gericht gefordert, entzog sich aber der Verurteilung durch die Flucht in den Tempel der Athene. Da er hier als Schutzlehender unantastbar war, mauerte man den Tempel zu und ließ den Verräter verhungern.

3. Die Führung war seit dem Wechsel des Oberbefehls an den Athener Simon (Kimón) übergegangen. Er war der Sohn des Miltiades, ein kluger Feldherr und mutiger Soldat, dem Volke gegenüber von einer fast verschwenderischen Freigebigkeit. An Kriegsrühm übertraf er bald den Aristides und Themistokles, die er auch von der Leitung des Staates je länger desto mehr verdrängte. Es gelang ihm, die griechischen Inseln des ägäischen Meeres sowie die Küstenstädte Kleinasiens, soweit dies nicht bereits durch die Schlacht bei Mykale geschehen war, vom griechischen Joch zu befreien. Wahrscheinlich im Jahre 466 zog dann Keryes zur Verteidigung der südlichen Küste eine gewaltige Flotte von 200 Schiffen an der Mündung des Eurymedon-Flusses zusammen; das Landheer stand nicht weit davon; 80 phönizische Schiffe wurden noch erwartet. Doch ehe sie eintrafen, griff Simon die Flotte an und schlug sie völlig; dann führte er seine Truppen ohne Zaudern ans Land und gewann an demselben Tage mit ihnen einen zweiten Sieg.

§ 24. Der delisch-attische Seebund. Das athenische Seereich.

(Themistokles und Aristides gründen den delisch-attischen Seebund.)

1. Die befreiten Gemeinden schlossen zuerst bald nach der Schlacht bei Mykale zum Zweck gemeinsamer Verteidigung gegen den Landesfeind mit Athen ein Bündnis. Sie übertrugen diesem die Führung im persischen Kriege und stellten ihm je nach ihrer Leistungsfähigkeit alljährlich Schiffe oder Geldmittel zur Verfügung. Der Begründer des Seebundes war Aristides. Themistokles mag ihn bei seinem Werke

Die Griechen unter Führung des Spartaners Pausanias belagern Byzanz.

466? Die Griechen unter Führung des Atheners Simon siegen zu Wasser und zu Lande am Eurymedon in Kleinasien.